

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 171.

Halle, Freitag den 24. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Drischulzen, Hof- und Waffenschmidt Carl Frau zu Dittmannsdra im Kreise Ederberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der bisherige Rentant Wittich ist zum Procurator beim Kloster Unser Lieben Frauen und zum Rentmeister bei der Kloster Bergeshaus Stiftung in Magdeburg und der bisherige Regierungs-Sekretariats-Assistent Klossch zum Rentanten bei diesen Stiftungen ernannt worden.

Nach Mittheilungen, die der „Zeidl. Corr.“ aus Paris zugehen, macht es in dem dortigen Publikum einen guten Eindruck, daß die französische Regierung in allen von ihr geleiteten Blättern die Thatfache konstatiren läßt, daß die Nachrichten über das Befinden des Grafen Bismarck durchaus günstig und befriedigend lauten. Wir knüpfen hieran folgende Notiz der „Prov.-Corr.“ Die ländliche Ruhe, welche dem hochverdienten Staatsmann nach rastloser, anstrengendster Thätigkeit seit einiger Zeit gegönnt ist, scheint auf das Befinden desselben einen immer wohltuenderen Einfluß zu üben. Nach den neuesten Berichten schreitet die Besserung seines Gesundheitszustandes in erfreulichster Weise vor.

Die „Prov.-Corresp.“ meldet: „Der Bundesrath des Zollvereins ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein Bezug haben. Unmittelbar nach Beendigung dieser Arbeiten wird die Session des Bundesraths voraussichtlich geschlossen.“ Auf den Vorschlag des Ausschusses für Justizwesen hat der Bundesrath in der Plenarsitzung vom 22. v. M. beschlossen: „den Bundeskanzler zu ersuchen, den Entwurf einer allgemeinen Strafvorschrift für die Staaten des Norddeutschen Bundes auszuarbeiten zu lassen und dem Bundesrathe zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen.“

Das Bundeskanzleramt hat den stenographischen Bericht der Sachverständigen in der Hypothekenfrage herausgegeben.

Der Bundesrath des Zollvereins ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein Bezug haben. Unmittelbar nach Beendigung dieser Arbeiten wird die Session des Bundesraths voraussichtlich geschlossen werden.

Wie die „Zeidl. Corr.“ hört, wird gegenwärtig mit den Aignaten des Gesamtthauses Braunschweig-Lüneburg über die Sicherstellung des Capitalbestandes des betreffenden Familien-Fideicommisses verhandelt. Bekanntlich sind in dem betreffenden Verträge dergleichen Verhandlungen ausdrücklich in Aussicht gestellt.

Der deutsche Handelsstag hatte ein Preisaus schreiben erlassen für die beste Schrift über das Thema: „Welche Vorbereitungen und Abgangsmassregeln sind anzurathen, und welche gesetzlichen Vorschriften sind in Bezug auf die Erfüllung bestehender Zahlungsverbindlichkeiten zu erlassen, wenn in einem Lande, wo auf Basis der Silberwährung solche Münzstände bestehen, die Einführung der alleinigen Goldwährung beabsichtigt wird.“ Von den 18 Bewerbungsschriften sind prämiirt worden die des Dr. jur. H. Grote in Hannover mit 55, des Münzmeister Millauer zu München mit 25, des Handelskammer-Sekretair Weibezahn zu Köln mit 20, des Herrn Rob. Bach zu Buchholz in Sachsen und des Landgerichts-Assessor Killermann zu Arnstorf in Niederbayern mit je 10 Frd'r.

Dr. v. Rönne, der sich bekanntlich veranlaßt gesehen, um seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachzusuchen, erhält vor seiner Verabschiedung noch einen längeren Urlaub, damit seine Pensionirung unter möglichst ehrenvollen Bedingungen erfolgt. Während des Urlaubs wird noch das volle Gehalt bezogen, das ist aber auch alles, was Dr. v. Rönne als „Auszeichnung“ widerfährt.

Die „Zeidl. Corr.“ klagt: In der neuesten Zeit ist auch die Auswanderung aus der Mark eine nicht unbedeutende gewesen und es beginnt sich schon jetzt fühlbar zu machen, daß die Aufhebung jeder Paß-Verpflichtung in dieser Allgemeinheit doch kaum aufrecht zu erhalten sein wird. So wie die Sachen jetzt liegen, giebt es keine Control mehr gegenüber den Militärschlichtigen, welche sich der Dienstpflicht, und den Schuldnern, welche sich ihren Gläubigern entziehen, eben so wenig wie gegenüber denjenigen Familien, welche ihre arbeitsfähigen Mitglieder den Communen zurücklassen wollen. In gleicher Weise ist für Wagaabonden und bestrafte Personen der Zwangs-Weispaß illusorisch geworden, da dieselben es natürlich vorziehen, ohne jede Legitimation zu reisen.

In Königsberg i. Pr. starb am 21. d. M. der Geheime Regierungsrath, Professor der Geschichte und Statistik Dr. Fr. W. Schubert in Folge eines Schlaganfalls. Er war als Vertreter der Königsberger Universität auch Mitglied des Herrenhauses.

Ueber die befremdende Erscheinung, daß der Kronprinz von Preussen in Ems zu besuchen, bringt die „E. Ztg.“ folgende, zur vollen Aufklärung wohl kaum genügende Mittheilung: „Der italienische Botschafter am königlich preussischen Hofe, welcher sich zur Zeit in Wiesbaden aufhält, ist in Ems mit dem Auftrage des Prinzen Humbert eingetroffen, zu erklären, daß derselbe gewiß nicht die Gelegenheit vorübergehen lassen werde, dem König durch einen Besuch seine Achtung zu bezeigen. Jedoch glaube er darauf Rücksicht nehmen zu müssen, daß der König sich in Ems zu einer Kur befinde, welche durch die Unruhe, die ein solcher Besuch hervorzurufen im Stande sei, eine nicht erwünschte Störung erleiden könne. Er behalte sich deshalb den Besuch für die Rückreise vor.“ — Wenn man bedenkt, daß von Koblenz aus Ems in einer halben Stunde zu erreichen ist, so werden diese Redensarten das Befremden, welches das Verhalten des Prinzen hervorgerufen muß, nicht vermindern. Nachdem der Kronprinz von Preussen die Reise nach Florenz in heftigster Jahreszeit nicht scheut hat, um den freundschaftlichen Gefinnungen, welche zwischen beiden Nationen und beiden Höfen herrschen, Ausdruck zu geben, drückt sich der Sohn Victor Emanuel's bei halbständiger Entfernung an dem Aufenthaltsorte des Königs von Preussen vorbei — recht ähnlich einem Menschen, welchen es drückt, sich einem Anderen verpflichtet fühlen zu müssen. Das natürliche, anspruchlose Benehmen unseres Kronprinzen hat zu vortheilhaft gegen den Stolz Humbert's, für den die Menschheit erst mit den Grafen und Herzögen anfängt und der deshalb höchst unpopulär ist, abgesehen, um nicht dem staltlichen Preußen, der außerdem mit dem frischen Lorbeer von 1866 geschmückt war, und auf welchen, wie dem italienischen Volk sein gesunder Instinkt sagen muß, die Hoffnungen Italiens wesentlich hinweisen, die Herzen zuzuführen.

Koburg. In der gegen den Rechtsanwält F. Streit von hier schwebenden Untersuchung ist endlich die Anklageschrift ergangen. Dieselbe enthält nicht weniger als 121 Bogen und 48 verschiedene Fälle von Betrügereien, Fälschungen und Unterschlagungen.

Frankreich.

Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Tuilerien-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu vertragen. Jetzt nun fällt der Augenblick zur Ausführung

derselben gekommen. Eröffnungen, allerdings nur in schonendster Weise und auf ganz vertraulichem Wege, wurden den Höfen, nicht etwa den Cabineten von Brüssel und dem Haag gemacht. Der Vicomte de la Gueronniere, einer der begehrtesten Anhänger des Unionsplanes, sollte als Gesandter in Brüssel für denselben thätig sein. Aber die Sache ward leider zu früh ruchbar, und sie fand in Europa und besonders in den betreffenden Ländern solche allgemeine Mißbilligung, daß die kaiserliche Regierung abermals den Rückzug antreten mußte. Herr de la Gueronniere wird nun nicht nach Brüssel gehen. Vor drei Tagen ward er vom Kaiser empfangen, angeblich um der Angelegenheit der mericanischen Obligationen willen, in der That aber, um die Ankündigung entgegen zu nehmen, daß er den ersuchten Posten in der belgischen Hauptstadt nicht erhalten würde. Die Frage ist jetzt nur, ob das Tuilerien-Cabinet seine Absichten ganz aufgegeben oder abermals auf eine bessere Zeit verschoben hat.

Die französische Regierung läßt im Augenblicke die spanische Grenze aufs schärfste überwachen. Sie ist nämlich in Kenntniß gesetzt worden, daß Prim London verlassen hat, und sie will verhindern, daß es demselben gelingt, nach Spanien zu kommen.

Der französische Flüchtling Felix Vvat, über dessen angebliche Rede zu Gunsten des Königs in „Daily News“ eine Erklärung in Briefform, worin er versichert, nicht sowohl von Nord als vom Aufstande geredet zu haben. Die Hinrichtung Louis XVI. und Karls I. könne man nicht unter den Begriff des Mordes bringen. In Betreff der Worte, welche der Kaiser jüngst in Fontainebleau über denselben Gegenstand gesprochen haben soll, bemerkt Vvat, die Behauptung, die Ermordung eines Fürsten stärke dessen Dynastie, werde durch Frankreichs Geschichte Lügen gestraft. Die Ermordung des Herzogs von Berry habe weder den Herzog von Angoulême noch den Grafen von Chambord auf den Thron gebracht und was aus der jüngeren Linie geworden wäre, wenn Louis Philippe durch Mörderland gefallen wäre, sei schwer zu sagen. Darin, daß derjenige, welche seine Hand mit Blut besetzte, nicht die Frucht seines Verbrechens ernte, stimme er (Vvat) mit dem Kaiser überein und er hoffe nur, daß die Worte des Mannes vom 2. Dec. in dieser Beziehung zur Wahrheit werden möchten.

Italien.

Florenz, d. 20. Juli. Gestern hat die Kammer mit einer Mehrheit von nur zehn Stimmen die beträchtliche Entschädigung für das confiscirte Vermögen zweier Töchter Ferdinand's II. bewilligt. Am Ende der Sitzung brachten die Abgeordneten Ferrari und Mancini eine Interpellation über die Haltung ein, welche die Regierung gegenüber der letzten päpstlichen Bulle einzunehmen gesonnen sei. Man behauptet hier, daß in Hinsicht auf das Concil die italienische Regierung in Rom von Neuem die Anerkennung des Königreiches so wie die Zulassung desselben zu der Kirchenversammlung beantragt habe. Sie habe aber in Rom eine vollständige Zurückweisung gefunden und ihre officiösen Gesandten seien gar nicht vom Papste empfangen worden. Darauf habe Menabrea die Verwendung der Höfe von Wien und Paris für sich in Anspruch genommen; man habe ihm inbeffen geantwortet, die betreffenden Regierungen dächten selbst nicht daran, sich auf dem Concile vertreten zu lassen. Die ganze Nachricht ist sehr unwahrscheinlich.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. Mit unverkümter Frechheit ist in Cork die schon gar nicht mehr ungewohnte Plünderung eines Waffenladens wiederholt worden. Gestern Morgen halb zehn Uhr traten vier Männer, ohne Hütle oder Maske, in den Laden des Büchsenmachers Norton auf der St. George Street, schlossen hinter sich die Thür, und während zwei mit gespannten Revolvern den Besitzer zu widerstandloser Ruhe zwangen, füllten die beiden anderen einen Sack mit Flinten, trugen denselben fort, kehrten mit dem geleerten Sack wieder und füllten ihn nochmals, worauf denn die ganze Bande sich empfahl. Neunzehn Gewehre nahmen sie insgesammt mit. Der Polizei gelang es nicht, auch nur eine Spur der Räuber zu entdecken, und das Ereigniß hat große Aufregung in Cork erregt. Natürlich schreibt man die That den Fenieren zu.

Amerika.

New-York, d. 11. Juli. Der Senat hat eine Bill angenommen, welche von der Beteiligung an der Präsidenten-Wahl alle früheren Rebellstaaten ausschließt mit Ausnahme derjenigen, welche durch das Reconstitutions-Gesetz zum Congreß zugelassen sind.

Telegraphische Depeschen.

Gms, d. 22. Juli. Se. Majestät beschäftigt heute Mittag das von Koblenz zu diesem Zwecke eingetroffene Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 (Königin Augusta). Im Gefolge befand sich auch der bairische Kriegsminister General v. Beyer, welcher ebenso wie der aus Aelßien eingetroffene Graf Seckendorff zur königlichen Tafel gegogen wurde.

Wien, d. 22. Juli. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Bekanntmachung des Reichsfinanzministers, wonach im Einvernehmen mit dem cisleithanischen Finanzministerium der Zinsfuß für die Partialhypothekendarlehen, vom 27. d. Mts. an, für die Länder Oesterreichs der E. i. h. um 1/2 Proc. herabgesetzt wird. — Der „Neuen freien Presse“ zufolge hat der Finanzminister einen Vorschlag des Staatsraths v. Wurmuths pro 1869 ausgearbeitet, welcher zwischen Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht herstellt und zwar ohne Steuererhöhung und ohne Aufnahme einer Anleihe.

Vestib, d. 21. Juli. Die „Vesther Correspondenz“ veröffentlicht das Elaborat der kroatischen Requirir-Deputation. Nach demselben entsenden Kroatien und Slavonien 29 Deputirte in den ungarischen Reichstag behufs Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten. Zu den Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten der Monarchie soll Kroatien 10 Prozent, zu den Kosten für Landeszwede 45 Prozent der gesammten Steuern beitragen. In der Spitze der autonomen Regierung steht der Banus. Zu dem Gebiete des kroatisch-slavonisch-balmatischen Königreichs gehören das Fiumaner Komitat, mit Ausschluß der Stadt und des Küstengebietes von Fiume, die kroatischen und slavonischen Komitate und die Militärgrenze Dalmatiens.

Florenz, d. 21. Juli. Deputirtenkammer. General Lamarmora fragt, ob das Ministerium die bereits angekündigte Interpellation bezüglich des Berichtes des preussischen Generalstabes über den Feldzug von 1866 annehme. Der Comitepräsident Menabrea erwiderte, er glaube nicht, daß die Interpellation jetzt an der Zeit sei. Die italienische Armee habe zu dem Siege der preussischen Regierung beigetragen. Menabrea verliesse eine Depesche der preussischen Regierung, in welcher erklärt wird, der Bericht des Generalstabes habe keinen Reaigrationscharakter, und in welcher Achtung und Sympathie für die italienische Armee ausgedrückt wird. Lamarmora erklärt hierauf, der Zweck seiner Interpellation sei, mehrere Irrthümer des preussischen Berichtes zu beweisen. Er widerlegt einige Behauptungen des Berichtes und verlangt vom Ministerium seinerzeitige Veröffentlichung eines vollständigen Kriegsberichtes. Menabrea erwiderte, daß ein solcher demnächst gedruckt werden solle. Weitere Folge wurde der Interpellation nicht gegeben.

Kopenhagen, d. 22. Juli. Die königliche Familie traf um 11/2 Uhr von Aarhus in Klampenborg ein und fuhr sogleich nach Schloß Bernstorff. Der Kronprinz geht heute Nachmittag per Dampfschiff nach Stralsund.

Lissabon, d. 22. Juli. Das neue Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Marquis de Sa da Bandeira, Präsidentialrath, Aeuferes und Krieg; Alves Martins, Bischof von Vicente, Inneres; Pequito, Justiz; Latino Coelho, Marine; Sebastiano Calheiros, öffentliche Arbeiten; Bento, Finanzen. — Der Staatsrath wird, wie man hört, gegen den Aufenthalt des Herzogs von Montpensier in Portugal keine Einwendungen erheben.

Belgrad, d. 21. Juli. Der Advokat Peter Markovic ist von Amtswegen mit der Verteidigung des Fürsten Alexander Karageorgievic bei der übermorgen erfolgenden Schlussverhandlung des Arzentas-Processes beauftragt worden. Auch die anderen Angeklagten erhalten Official-Vertheiger.

London, d. 22. Juli. Die Königin wird unter dem Namen einer Gräfin Kent reisen, ihren Weg nach der Schweiz über Paris nehmen und daselbst der Kaiserin Eugenie einen Besuch abstatten. Prinz Alfred wird in nächster Zeit China und Japan besuchen.

Vermischtes.

— [Die Marinebauten in Heppens], deren Sifirung in Folge des ersten Reichstagsbeschlusses über das Bundesbudget seinerzeit Schreden hervorrief, sind jetzt mit Eifer wieder aufgenommen worden. Ein Correspondent der „Bank- und Handelszeitung“ schreibt darüber:

Der seit längerer Zeit nicht in Heppens gesehen ist und jetzt dort einen Besuch abbüht, wird erstaunt über die riesigen Fortschritte, welche man in letzter Zeit dort gemacht hat. Am bemerkenswerthesten sind die kolossalen Aufsenwerke mit den beiden Vorhäfen, die nun ihrer Vollendung entgegengehen und bald gefüllt werden. Zur Befestigung derselben möchte daher jetzt gerade der geeignete Zeitpunkt sein, da man die gewaltigen Werke weder mehr von Grund auf beschließen kann, da man die Vorarbeiten nicht mehr von Grund auf beschließen kann. Inzwischen sind die beiden Vorhäfen schon in einem so bedeutend vorgeschrittenen Stadium, daß man mit Hilfe eines Führers sich einen klaren Einblick in die riesige Maschinenerei verschaffen kann. Neben denselben werden zwei Helgen angelegt, von so bedeutendem Umfange, daß die größten Kriegsschiffe darauf erbaut werden können. An den Helgen wird namentlich mit ganzer Kraft gearbeitet, da man so reich als möglich damit fertig werden will, um bevor der eigentliche Hafen fertig ist, den Kiel zum ersten Kriegsschiffe legen zu können. Die beiden Vorhäfen werden vermehrtes Leben und Treiben in Heppens bringen. Die beiden Vorhäfen sowie die beiden Helgen liegen nebeneinander und zwar dieselben nach westlich die eigentlichen Hafenanlagen. Letztere soll ein längliches Viereck von 1200 Fuß Länge und 700 Fuß Breite bilden, das aber jetzt erst den Anrissen nach erkennbar ist. Der ganze Block, welcher, wie uns von sachkundiger Seite mitgetheilt wurde, etwa 200,000 Schachtruben enthält, muß noch herausgearbeitet werden. An der Gasse, die vom Hafen nach dem Bahnhofs führt, hat man schon Arbeit, den zweiten Artischen Brunnen, an dem nun schon dreizehn Arbeiter, die mit Arbeit beschäftigt sind, die Zahl derselben auf annähernd 4000. Infolge der Hitze sollen leider viele Entkränkungen vorkommen.

Nassau a. d. Vahn, d. 17. Juli. Gestern trat das Aufsenführungs-Comite für das Steindenkmal, bestehend aus den Herren Dr. Pagenstecher sen., Hofrath Gerwinus aus Heidelberg und Baumeister Zais in Nassau hier zusammen, um die Verhandlungen mit den Gemeinden Nassau und Schuarn, sowie die Bauverträge und andere Formularien zum definitiven Abschluß zu bringen. Die Unterarbeiten haben bereits auf der Seite des Monuments, einem Felsenvorsprung neben der Stammburg „Stein“ begonnen und werden noch in diesem Jahre so weit gedeihen, daß der gothische Aufbau bis zum 1. October k. J. zur Aufnahme der Statue verträglich vollendet werden kann. Die Bautaste bedarf noch einiger Laufende. (Rh. A.)

Leipzig, d. 22. Juli. Das Programm zur Feier des fünfzigjährigen Stiftungsfestes der Leipziger Burschenschaft ist nun endgültig festgestellt wie folgt: Freitag den 24. Juli Abends ge-

...sellige Vereinigung in der Restauration von Esche, Lessingstraße 1; Sonnabend den 25. Juli Vormittags 11 Uhr Fest-Actus und Nachmittags 1 1/2 Uhr Festmahl im Schützenhause, um 4 Uhr Aufbruch zu Honorand im Rosenthal, um 6 Uhr Festvorstellung im neuen Theater, um 9 Uhr Festkommers im Schützenhause; Sonntag den 26. Juli Vormittags gefellige Vereinigung in der „Guten Quelle“, Brühl 22, Nachmittags 2 Uhr gemeinsame Wanderung in den Park zu Kösnitz. In die Festlocalitäten wird nur gegen Vorzeigen der Festkarten Einlaß in die Festlocalitäten wird nur gegen Vorzeigen der Festkarten gewährt, ebenso Zutritt zu den Tribünen nur gegen Galleriekarten, die Freitag Abend bei Esche und Sonnabend früh im Schützenhause ausgegeben werden. Man hofft, daß durch Beteiligung vieler Damen das Fest verschönert wird. Zum Fest haben sich unter Anderen schon eine Anzahl sehr alter Burschen gemeldet, z. B. Beyer aus Dresden, war 1819 in Leipzig Burschenschaftler, Schädlich 1822, Glock 1822 Sprecher, Köhler aus Grimnitzhau, Mitbegründer von 1818.

— Wien, d. 22. Juli. Das Probeschießen wurde heute um 7 Uhr Abends beendet. Es wurde heute die zweite Hälfte des Schießpersonals verwendet und auch dieses machte seine Probe zur vollen Zufriedenheit der anwesenden Schützen. Nach dem Schießen wurden die „Abtisch-Kisten“ an den Wänden der Schießhalle angeschlagen. Am Schießen haben sich gestern 119 und heute 226 Schützen beteiligt. Es wurden im Laufe des gestrigen Tages 9860 und im Laufe des heutigen 8760 Schüsse abgegeben. Eingezahlt wurden 558 fl. 60 kr. Von Preisen wurden nur die sogenannten Balerpreise, welche foglich ausgetheilt werden, zuerkannt, während die Preise für Blättchenschüsse und für die benannten Scheiben, mit Rücksicht auf den Umstand, daß heute nach dem Schießen das ganze Personale ausbezahlt werden und auch die Classificirung der 500 Bediensteten erfolgen mußte, erst morgen verausgabt werden. Im Allgemeinen wurde gut geschossen; insbesondere haben ein Herr Sterzinger aus Tirol und ein Sachse (aus Chemnitz) zahlreiche Treffer erzielt. Auch einige Offiziere und ein Feldwebel von der Infanterie producirteten sich im Schnellfeuer mit dem ungestalteten Armeehinterlader und machten 10 bis 15 Schüsse in der Minute.

— Pesth, d. 21. Juli. [Beniczky.] Ueber den verschollenen Ludwig Beniczky ist dem „Pesther Lloyd“ auch vorgestern und gestern gar nichts bekannt geworden, und kein neues Moment über den mysteriösen Vorfall wurde bekräftigt constatirt. Der Versuch mit dem Liebeshunne des Vermissten führte gleichfalls zu keinem Resultate, und der Hund vermochte nirgends die Fährte seines verlorenen Herrn aufzufinden. Der „Ang. Lloyd“ meint dazu: Herdurch gewinnt die allerwärts bereits ausgeprochene Vermuthung, daß Beniczky noch am Leben sei und nur seinen Aufenthalt geändert habe, immer mehr an Verbreitung.

— Berlin. Die sechste Deputation des Berliner Criminalgerichts verurtheilt am Sonnabend den Erfinder des „Königsstranks“, Jacobi, wegen wiederholter Medicinal-Polizei-Contraventionen und Vergehen gegen die Gewerbe-Ordnung zu 10 Jhr. Gefängniß und Entziehung der Befugniß zum Gewerbebetrieb. Der Angeklagte erklärte in seiner Verteidigungsrede, unsere Zeit und somit auch der Staatsanwalt dienten noch der Zinserrnie, der von ihm gebraute „erwölkende“ Branntwein wahrscheinlich erst im nächsten Jahrhundert seine Würdigung finden. Er sehe ein, daß er jetzt verurtheilt werden würde, weil — „wir noch im 19. Jahrhundert uns befinden!“ unterbrach ihn der Vorsitzende.

— Wie der „Publicist“ berichtet, flog am 18. Juli bei den Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatz in Berlin das Geschöß eines 96 Pfunders, welches das Zielobiect verfehlt, bis nach der im Zegeler See gelegenen Insel Scharfberg, obwohl die Entfernung von dem Plage der Geschößausstellung bis dorthin gut drei Viertelmeilen beträgt. Dr. Besizer der Insel, ein berliner Rentner, hat sofort davon Anzeige gemacht.

— Minden, d. 19. Juli. Heute Mittag entlud sich in dem Dorfe Todtenhausen, eine Stunde von hier, ein schweres Gewitter, während gerade eine Hochzeit gefeiert wurde. Bei dem plötzlich entsetzenden Sturmwinde wird ein Birnbaum stark geschüttelt, daß die Früchte zur Erde fallen; zwei kleine Mädchen und ein Junge laufen aus dem Hause, um die Birnen zu sammeln, da — ein Schlag — und die beiden Mädchen sind todt, der Junge führt nur eine Lähmung am Fuße. Eins der beiden Mädchen ist die einzige Tochter eines Colonen, die andere die Tochter des Lehrers. Hier in Minden hatten wir nur starken Donner ohne Blitz.

— Einer der angesehensten Bürger von Görlik, Kaufmann Bredo, der ein großes Haus führte und allgemein für sehr reich galt, Mitglied des Stadtrathes und Vertreter von Görlik auf dem Provinzial-Landtage war, verschwand vor etwa einer Woche, und alsbald verbreitete sich das Gerücht, derselbe habe sich das Leben genommen. Das Gerücht hat sich denn auch bekätigt. Bredo hat sich in einem Hotel zu Leipzig erhenkt. Fehlgelagene Börsen-Speculationen sollen ihn zu dem Schritte getrieben haben.

— Kissingen, d. 18. Juli. Die Kaiserin von Rußland weilt nun seit 3 Tagen mit den beiden Großfürsten und einem Gefolge von 24 Personen unter uns, hat sich aber bis jetzt nur einmal öffentlich gezeigt, und zwar am Donnerstag Mittag, wo sie eine Spazierfahrt nach der Saline machte. Sie sieht ziemlich leidend aus und vermeidet alles Schaugepränge. In der Kurliste (welche, beläufig erwähnt, über 5000 Gäste zählt) ist sie als Gräfin Borodinskij eingetragen; auch die Großfürsten Paul und Sergius tragen diesen Incognitonamen. Als Miethspreis für das Kurhaus zahlt die Kaiserin, wie bestimmt verlautet, 25,000 S.; sie hat aber außer dem Kurhaus auch noch das daranstoßende Hotel Kayser in Miethie genommen.

— London, d. 20. Juli. Die Hitze ist hier eine so große und eine so ungewohnte, daß man alle Tage von neuen Phänomenen zu hören bekommt. Nicht nur, daß sich Seetang und andere tropische Seegewächse an der Meeresoberfläche zeigen, und daß Haiische sich bei der Insel Wight bemerklich machen, auch die Mistfios haben beschloffen, Albion einmal heimzuziehen. In Greenwich und Woolwich sind die Gasse zu Tausenden eingewandert, wie es heißt, als Freipassagiere auf dem Fafelwerk der von Bermuda und anderen Militärfaktionen eingelassenen Munitionsfahrzeuge. Sollte die Hitze fortdauern — und es hat allen Ansehen dazu — dann wird auch die Hauptstadt in nicht zu langer Zeit mit einem Mistfiosengebiet bedacht werden. — Die Zahl der Feuersbrünste im ganzen Lande mehrt sich, offenbar in Folge der großen Dürre, von Tag zu Tag. So hatten während der letzten 48 Stunden allein in London nicht weniger als 28 Brände stattgefunden, darunter zum Glück keiner von Belang.

— Wie deutsche katholische Blätter melden, ist der berühmte Dr. Pusey in Dxford, das Haupt der nach ihm genannten katholischenfreundlichen Partei in der anglicanischen Kirche, nun förmlich zum Katholicismus übergetreten, und der anglicanische Bischof von Salisbury (Dr. Hamilton) ist seinem Beispiel gefolgt. Letzterer würde damit auf ein Einkommen von 5000 Pf. St. verzichten. Sedenfalls ist Dr. Pusey als Phanerotholik seiner bisherigen Kirche nicht so gefährlich wie in seiner früheren Stellung als Kryptokatholik. Eine andere gefährliche Fraction sind bekanntlich die „Ritualisten“, als deren Haupt Dr. Wilberforce, der Bischof von Dxford, betrachtet wird.

— Die Zahl der Ritter und Inhaber von Orden in Preußen belief sich im Ganzen am 31. December 1867 auf 48,672, und zwar 26,260 Ritter und 22,412 Inhaber. Auf die einzelnen Orden, ohne Unterschied der Classen, vertheilt sich die Ritter wie folgt: Schwarzer Adler-Orden 159, Pour le mérite 316, Rother Adler-Orden 16,562, Kronen-Orden 4788, Eisernes Kreuz 1671, Hohenzollern-Orden 545, Johanniter-Orden 1791, Luifen-Orden 398. Der Inhaber sind bei dem Hohenzollern-Orden 151, bei dem Militär-Ehrenzeichen (einschließlich Kreuz) 10,860, bei dem Allgemeinen Ehrenzeichen 9423 und bei der Rettungsmedaille 1978.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Luftdruck	336,10 Par. L.	335,36 Par. L.	334,99 Par. L.	335,38 Par. L.	
Dunstdruck	7,58 Par. L.	6,33 Par. L.	6,11 Par. L.	6,67 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	83 pEt.	45 pEt.	61 pEt.	63 pEt.	
Luftwärme	18,3 G. Rm.	24,2 G. Rm.	19,7 G. Rm.	20,7 G. Rm.	

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 22. Juli.

Beobachtungszelt.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
Stunde		Par. Lin.	R.-aum.		
7 Morgs.	Königsberg	337,5	15,0	W., schwach.	better.
6 "	Berlin	337,7	15,8	NW., schwach.	ganz better.
6 "	Dargau	335,5	17,5	N., mäßig.	ganz better.
7 "	Hararanda (In Schweden)	333,5	10,4	NW., schwach.	better.

Bekanntmachungen.

Offene Lehrerstelle.

An den hiesigen sächsischen Schulen ist eine Elementarlehrerstelle anderweitig zu besetzen. Das jährliche Gehalt beträgt 220 Th. und steigt regulationmäßig von 5 zu 5 Jahren. Bewerber um diese Stelle werden ersucht, ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse binnen 14 Tagen einzuweisen.

Sangerhausen, den 20. Juli 1868.
Der Magistrat.

Restant-Verkauf.

Im Dorfe Frösniß, 2 Stunden von Halle, 1 Stunde von Eßbejün, dicht an der Kreis-Chaussee gelegen, ist ein Restgut mit

guten Gebäuden, hübschem Gemüsegarten, 3 Morgen guten Obhgarten und ca. 15 — 20 Morgen Acker billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gef. an Unterzeichnete wenden oder im Gute sich melden.

Venne & Wittsche
in Eßbejün.

Auch steht daselbst ein hübsches massives Wohnhaus mit Obhgarten zum Verkauf.

Eine im besten Schwunge befindliche **Essig-spiritsfabrik**, etwa 15 Minuten von Leipzig belgen, neu und freundlich eingerichtet, und betreffend die Vorzüglichkeit des Fabrikats ebenso wie den Vortheil der Arbeit im Besitze eines ausgezeichneten Verfahrens, ist wegen Krankheit des Besitzers **billig** zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Proco. Dffertien unter I

O. K. # 5 befördert H. Engler's Annoncen-Bureau in Leipzig.

Verpachtung.

Veränderungshalber beabichtige ich mein hier am Markt in bester Lage der Stadt belegenes Wohnhaus möglichst bald auf mehrere Jahre zu verpachten.

Dasselbe ist vor wenigen Jahren neu erbaut, hat drei Stagen, großen Verkaufsladen etc., eignet sich deshalb zu jedem Geschäftsbetriebe.

Bisher wurde Klempnerei und Handel mit Kurzwaaren, Glas, Porzellan, Spielwaaren etc. mit Erfolg betrieben. Selbstpächter wollen mit mir in Unterhandlung treten.

1818 leben a/S., den 21. Juli 1868.
C. F. Cohn.



Halle-Sorau-Cubener Eisenbahn-Actien.

Cours $76\frac{1}{2}\%$ franco Provision. Die Original-Stücke sind stets bei uns vorräthig, Theilzahlungen bis 1. Januar 1869 gestattet. Die Coupons werden s. St. bei uns im Auftrage der Direction speisenfrei eingelöst.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.,
Brüderstraße 6.

Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu der am

Montag den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr in der „Tulpe“

stattfindenden **General-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht des verfloffenen Semesters;

2) Bericht über den Unterverbandstag zu Sangerhausen.

Der **Verwaltungsrath** des allgemeinen Spar- und Verschuss-Vereins zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

H. Lindner, Vorsitzender.

„PAN“

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin

110. Königgrätzer Strasse 110.

versichert zu folgenden Minimal-Prämien-Sätzen

I. gegen alle Verluste: Lohnfuhrpferde mit 4% , andere Pferde mit 3% , Rindvieh mit $2\frac{1}{2}\%$, Schweine mit 3% , Schafe mit 4% und Luxus-Pferde mit 2% ,

II. gegen Seuchen: Pferde und Rindvieh mit $\frac{1}{2}\%$, gegen Kinderpest mit $\frac{1}{2}\%$, Schweine und Schafe mit 2% ,

III. den Viehstand der Landwirthe unter Einschluss von Seuchen mit $2\frac{1}{2}\%$.

Der unterzeichnete General-Agent der Gesellschaft erklärt sich zu jeder näheren Auskunft und Annahme von Versicherungs-Anträgen gern bereit.

Thätige Agenten werden in allen grösseren Orten gegen anständige Provision angestellt.

Halle a/S., Landwehrstrasse 5.

von Krosigk,

Premier-Lieutenant a. D.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof, 10 Minuten von Leipzig, an einer frequenten Straße und von Leipzigern viel besucht, mit großem Tanzsaal und Nebenräumen, Gaststube, Billard, Kegelbahn, 10 Pferde Stallung, großem Concert-Garten mit Colonnaden, 400 Personen fassend, Lauben, Fremdenzimmer und Vermietungen, ist krankheitshalber des Besitzers sofort zu verkaufen. Die Uebergabe kann sofort bei 3000 \mathcal{R} . Anzahlung erfolgen. Näheres unter H. O. 30 durch die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Auf ein Landgut mit 3577 \mathcal{R} . Zarwerth, in der Schkeuditzer Gegend, werden 1600 \mathcal{R} . zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht durch **F. W. Krüger**, Thomaskirchhof Nr. 7 in Leipzig.

Offerte.

Auf meine Bekanntmachung im hiesigen Kreisblatte, betreffend den Verkauf meines Guthabens an der Masse des verstorbenen Stiftspächters **Hagemann** von hier unter 20 pCt. pari, hat sich bis jetzt noch kein Käufer gefunden. Ich offerire daher heute mit 30 pCt. Verlust. Eisleben. **F. Baumann senior.**

Ein im Gemüse- und Samenbau erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Gärtnergehilfe findet zum 1. September dauernde Condition bei **Carl Kaiser**, Eisleben, Leitersgasse.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, am liebsten vom Lande, findet als Lehrling auf einem großen Gute unter annehmbaren Bedingungen Stellung. Das Nähere bei **Albert Kubnt** in Eisleben.

Defonomie-Scholar-Gesuch.

Auf einem größeren Gute mit Nebenbranchen findet ein solider junger Mann, der die nöthigen Kenntnisse besitzt, Gelegenheit, die Defonomie gründlich zu erlernen. Reflektirende können sich, mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse, anmelden unter Chiffre **G. M. posto rest. Weissenfels.**

Ein Verwalter,

der tüchtig im Fach und auch Energie besitzt, kann sofortige Stellung mit 200 \mathcal{R} . Gehalt erlangen. Näheres unter A. B. # 2 poste restante Bahnhof Halle a/S.

I Laden mit Wohnung, Niederlage u. ist große Märkerstraße Nr. 23 zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst im Hofe links 1 Treppe.

Ein gebildetes junges Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, und welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. October eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau. Nähere Auskunft ertheilen: Frau **Rehke**, große Steinstraße 66, und Frau **Lüttig** in der „Tulpe“.

Müller-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einen Müllergesellen, der zu Winde tüchtig ist.

Nicolai in Cönnern.

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit 32 Fuß Gefälle, beständig ausreichendem Wasser und 16 Morgen Feld, soll Familienverhältnisse halber für 7500 \mathcal{R} , wovon 4000 \mathcal{R} . stehen bleiben können, verkauft werden durch

Secretär **Köbel** in Duerfurt.

Soldhandlung.

Auf unserem Lagerplatze am **Lauten'schen** Gasthofe, auf dem sogenannten „Saurasen“, unmittelbar an der von Leimbach nach Harzgerode führenden Chaussee, lagern folgende aufgeführten Hölzer „in bedeutender Quantität“ zum möglichst billigen Preise zum Verkauf, als: trockene 3“ u. 4“ Felgen, Achsfutter u. Schalen, trockene Speichen von festem Eichenholz, Wagenbeichel, Leiterbäume, Kopfleisten, Karrenbäume, Pflugstieze, zu den sogenannten **Wanzleber Pflügen**, sowie alle übrigen Schürbölzer. Ferner: in Bohlen geschnittene „trockene“ Eichen, Roth- u. Weißbuchen, Ahorn, Birken, „in sehr bedeutender Quantität“ Einden, Pappeln u. Ulmen; fertige Ackerwalzen, Hacke- u. Schmiedelöge, Eichen-Säulholz in allen Stärken, Eichen-Schalholz, ganze Eichen-Stämme zum Mühlenbau u. dergl. passend, sowie Ahornbäume zu Radnaben, und Fichten-Stangen zu Umzäunungen.

C. Staffelsein & K. Probst
in Mansfeld.

Dr. **H. S. Heim**, Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankte rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzenmittel besitzigen syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10-14 und jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Einkauf von Geschenken

für Erwachsene und für Kinder empfiehlt sich die große Auswahl im 42 Gr. Ulrichstr. **Präsent-Laden.**

Ein elegantes Pianoforte (ff. Magnagony) für 55 Thlr., ein Flügel zur Tanzmusik passend, für 65 Thlr. zu verkaufen.

Bach, gr. Ulrichstr. 26.



Sprizen, Elbispomp's und Douche in schwerer Qualität in Auswahl bei

F. Hellwig.

Bruchbandagen, Gummistrümpfe empfiehlt **F. Hellwig**, Barfüßerstr. 9.

Feinsten Himbeer-Limonaden-Syrup, à Quart 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt **Gebrüder Strömer**, Neumarkt u. Promenaden-Ecke.



600 Stück große Mecklenburger Weibehämmler und 200 Stück große fette Hammel stehen vom nächsten Sonnabend den 25. Juli c. ab preiswerth zum Verkauf bei **Friedrich Nehm** in Brehna.

Eine hydraulische Presse wird zu kaufen gesucht Barfüßerstr. 15

Ferkel und Läufer Schweine stehen stets zum Verkauf in Zabitz bei Gerbstedt Gut Nr. 3.

Eine Ransell zum Bedienen der Gäste und zur Stütze der Hausfrau für eine feine Refekation findet bei autem Lohn und Behandlung p. 1. August Stellung.

Offerten bitte bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Bta. gef. niederzulegen.

Alle Bürora, welche sich für Hallische Angelegenheiten interessieren, werden auf den Artikel in Sonnabendsstück des „Leipziger Tageblattes“ aufmerksam gemacht.

Vorstehender Annonce wurde im „Hall. Tageblatt“ die Aufnahme verweigert.

Sängerbund a. d. Saale.

Heute Freitag gemeinschaftliche Prob. **H. Müller.**

Goldener Ring in Cönnern

Sonntag d. 26. d. M. Concert. Anfang 7 Uhr. Nach diesem Ball. **Fr. Masch.**

Wienenzüchter-Verein in Schkeuditz Sonntag den 2. Aug. c. Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung: Verloosung, Rechnungslegung und Vorstandswahl.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Wilke**, von einem gesunden Jungen schnell und glücklich entbunden.

Halle a/S., den 21. Juli 1868.

Moritz Säuber.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Annette geb. Gottsch** unter Gott gnädigem Beistande von einem gesunden Buben glücklich entbunden.

Halle, den 23. Juli 1868.

B. Noncke, Maurermeister.

Lodes-Anzeige.

Am 23. Juli früh 4 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Marie Dorothee Urban geb. Wehmer** im Alter von 85 Jahren, was wir Verwandten und Bekannten hiermit unsern stillen Beileid bitend anzeigen.

Halle, Berlin und Schaaßstedt. Die Hinterbliebenen.

Ans den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung.

Sitzung am 6. Juli c. 1. Zur Jahresrechnung des Gleichenhauses pro 1867, welche in Einnahme 4670 Thlr. 3 Sgr., in Ausgabe 4401 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf., einen Bestand von 178 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf., und eine Vermehrung des Vermögens gegen das Vorjahr von 1536 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. ergibt, wird nach geschickener Supervision die Ertheilung der Decharge bewilligt. 2. Behufs Regulirung der Fluchtlinie beim beabsichtigten Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstücke Steinweg Nr. 32 wird die Ueberlassung von 1/2 Quadrat-Rothe Straßenterrain an den Besitzer gegen eine Entschädigung von 25 Thlr. genehmigt. Ueber mehrere zur Beschlußnahme vorliegende Bauprojecte beschließt die Versammlung zunächst noch die Einholung des Gutachtens der Bau-Commission.

Sitzung am 13. Juli c. 1. Die zu 42 Thlr. veranschlagte Erneuerung eines schadhaften Brückenbalkens an der Mühlbörse im Wege der Submission wird genehmigt. 2. Mit der Verlegung der Provinzial-Gemeerschule in das Gymnasialgebäude und der Sonntagsschule in den Zeichen- und Provinzial-Gemeerschule erklärt sich die Verwaltung einverstanden und bewilligt, unter Modification des bezüglichen Kostenschlages, die desfalligen Kosten, soweit dieselben der Stadt zur Last fallen. 3. Zur Einfriedigung des Besizers Outsgartens resp. Abgrenzung desselben gegen das für die Etablisement des Wasserwerks davon abgetrennte Terrain durch eine Holzbarriere werden die zu 105 Thlr. veranschlagten Kosten a Conto des Wasserwerks bewilligt. 4. Auf Antrag der Singakademie wird derselben die Benutzung des Saales in der Wolfsschule zu ihren Übungen und Aufführungen unentgeltlich, jedoch auf Widerruf, bewilligt. 5. Die Erziehung der defekten Abzugskinder im Hospital durch eine neue Anstalt bis zur Erlebung von 8 jährligen Polster- und Bindweberinnen mit Verband von Raffkneten, sowie die Erneuerung der Oelofen-Anlage, zum veranschlagten Kostensatz von 370 Thlr. wird genehmigt. 6. Für die Wasserleitungs-Einrichtungen in der Neumarkt, Glaucha und Petersberg-Schule werden die veranschlagten Kosten mit resp. 36 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., 15 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. und 30 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. bewilligt.

Sitzung am 20. Juli c. 1. Die antheilige Uebernahme der Kosten, welche die Anlegung der Privat-Ableitungen vom Wasserwerk in den Thorcontrolgebäuden am Kirchhof, am Königsthor und an der Elbsteilbrücke verursachen wird, auf die Stadtkasse, wird genehmigt. 2. Es wird genehmigt, daß der Fußboden der Aula im Gymnasium geestigt und gefirnisset (nicht aber lackirt) werde. Dagegen finden die Anträge wegen Auftritts der Fußböden in der Directorwohnung und in den Schulklassen nicht die Zustimmung der Verwaltung. 3. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß, da von den Staatsbeamten seit dem 1. Januar d. J. Pensionbeiträge nicht mehr erhoben werden, vorläufig von Einziehung der Pensionbeiträge von den Lehrern der Provinzial-Gemeerschule abgesehen werde. 4. Für die Wasserleitungs-Einrichtung im Kathskeller und Leihstube werden die auf 250 Thlr. veranschlagten Kosten vorbehaltlich der Rechnungslegung bewilligt. 5. Für das Rathhaus und Polizeigebäude wird zunächst nur die Herstellung eines einfachen Wasserführers im Kathshaus und der hierzu erforderliche Kostensatz bewilligt, die beantragte Anlage der Wasserleitungen in diesen Gebäuden aber zur Zeit abgelehnt. 6. Zum Bau einer Wächnermeister-Wohnung in Beesen wird eine Pauschal-summe von 1800 Thlr. a Conto des Wasserwerks, excl. der mit zur Verwendung zu bringenden vorhandenen Materialien, bewilligt. 7. Bei Vorlage der Instruction für das Curatorium des kaiserlichen Gymnasiums erklärt sich die Verwaltung mit dem Antrage einverstanden, daß das Curatorium innerhalb der durch den Etat zu stecenden Grenzen an Hallenser und auswärtige auch an Auswärtige, das Schulgeld theilweise oder ganz zu erlassen be-fugt sei. 8. Für Herstellung der schadhaften Ueberbefestigungen am Hospitalgarten werden die auf 46 Thlr. veranschlagten Kosten, mit dem Vorbehalte, daß die Aufsichtung in Submission vergeben werde, bewilligt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 23. Juli 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtag.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen in Haltung und Preisen nachgehend, bei genügender Zufuhr wurden 120 $\frac{1}{2}$ a 85-90 $\frac{1}{2}$ bez., doch war das Geschäft am Schlusse merklich ermattet; Proben neuen Weizens waren am Markte und in Qualität schön. Roggen bei matterm Geschäft blieb Waare doch ziemlich preishaltend, alter 168 $\frac{1}{2}$ a 56-58 $\frac{1}{2}$ bez., neuer bis 60 $\frac{1}{2}$ bez., am Schlusse aber matt und neue Waare blieb zu 60 $\frac{1}{2}$ angeboten. Gerste bei geringem Verkehr im Werthe nicht verändert, 140 $\frac{1}{2}$ a 43-44 $\frac{1}{2}$ bez., feine und Chevalier 150 $\frac{1}{2}$ a 48-50 $\frac{1}{2}$ bez. Hafer unverändert 100 $\frac{1}{2}$ a 30 $\frac{1}{2}$ -31 $\frac{1}{2}$ bez., neuer einzeln offerirt und 100 $\frac{1}{2}$ zu 28-29 $\frac{1}{2}$ je nach Qualität bez. Hülsenfrüchte ohne Handel. Kimmell beschränktes Geschäft, da Verkäufer zu hohe Forderungen stellen, je nach Qualität wurde 10 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., der Umsatz war aber nicht besonders groß. Fenchel geschäftlos. Bau 2-3 $\frac{1}{2}$ bez. Delikaaten bei schwacher Zufuhr preishaltend, 150 $\frac{1}{2}$ in feiner Waare Raps bis 74 $\frac{1}{2}$, Rüben bis 70 $\frac{1}{2}$ bez. Stärke hat von ihrem Werthe etwas verloren, bezahlt wurde excl. Faß 9 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Spiritus ohne Handel. Rüböl zu letzten Notirungen vergeblich angeboten. Solaröl behauptet. Petroleum, deutsches, unverändert. Kohlsücker still, aber fest, in raff. Waare bei steigenden Preisen lebhafter Abzug, in letzter Woche sind ca. 30,000 Brode in den Verkehr gegangen. Syrup ruhig, Preise nominell.

Pflaumen 3 $\frac{1}{2}$ bez. Kartoffeln ohne Handel. Delsuchen 2 $\frac{1}{2}$ gehalten bei lebhafter Nachfrage. Futtermehl bei guter Frage 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kleie Roggen-lebhafter Abzug, 2-2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Weizen: 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Heu 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ bez. Stroh 7 $\frac{1}{2}$ bez.

Marktberichte.

Halle, d. 23. Juli. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 $\frac{1}{2}$ a 16 $\frac{1}{2}$ a bis 3 a 22 $\frac{1}{2}$ a 8 a. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ a 10 $\frac{1}{2}$ a bis 2 $\frac{1}{2}$ a 15 $\frac{1}{2}$ a. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ a 23 $\frac{1}{2}$ a bis 1 $\frac{1}{2}$ a 25 $\frac{1}{2}$ a. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ a 8 $\frac{1}{2}$ a bis 1 $\frac{1}{2}$ a 8 $\frac{1}{2}$ a. Heu pr. Ctr. — $\frac{1}{2}$ a 25 $\frac{1}{2}$ a. bis 1 $\frac{1}{2}$ a — $\frac{1}{2}$ a. Langstroh pr. Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$. Die Polizei-Verwaltung. Magdeburg, den 22. Juli. Weizen — $\frac{1}{2}$ bez., Roggen — $\frac{1}{2}$ bez., Gerste — $\frac{1}{2}$ bez., Hafer — $\frac{1}{2}$ bez., Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$ Tralles, loco ohne Faß — $\frac{1}{2}$ bez., Gerste — $\frac{1}{2}$ bez., Nordhausen, den 22. Juli. Weizen 3 $\frac{1}{2}$ a 10 $\frac{1}{2}$ a bis 4 $\frac{1}{2}$ a — $\frac{1}{2}$ bez., Roggen 2 $\frac{1}{2}$ a — $\frac{1}{2}$ bez., Gerste 1 $\frac{1}{2}$ a 20 $\frac{1}{2}$ a bis 2 $\frac{1}{2}$ a 2 $\frac{1}{2}$ a. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ a 2 $\frac{1}{2}$ a bis 1 $\frac{1}{2}$ a 8 $\frac{1}{2}$ a. Rüböl pr. Ctr. 11 $\frac{1}{2}$ a bis 2 $\frac{1}{2}$ a. Leinöl pr. Ctr. 13 $\frac{1}{2}$ a. Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 31-31 $\frac{1}{2}$ a. Berlin, d. 22. Juli. Weizen loco 75-100 $\frac{1}{2}$ pr. 2100 Pfd. nach Omas stadt, pr. Juli 71 $\frac{1}{2}$ a bez., Juli/Aug. 69 $\frac{1}{2}$ a bez. u. G., Sept./Octr. 66 $\frac{1}{2}$ a bez., No. gegen loco neuer 60 $\frac{1}{2}$ a ab Bahn bez., pr. Juli 52 $\frac{1}{2}$ -53-52 $\frac{1}{2}$ a bez., Juli/Aug. 51 $\frac{1}{2}$ -51 $\frac{1}{2}$ a bez., Aug./Sept. 50 $\frac{1}{2}$ -50 $\frac{1}{2}$ a bez., Sept./Octr. 49 $\frac{1}{2}$ a bez., Ocr./Nov. 48 $\frac{1}{2}$ a bez., Nov./Dec. 48 $\frac{1}{2}$ -47 $\frac{1}{2}$ a bez., Gerste, große und kleine, 42-68 $\frac{1}{2}$ pr. 1760 Pfd. — Hafer loco 31-34 $\frac{1}{2}$ a, ungar. 32 $\frac{1}{2}$ a, böhm. 33 $\frac{1}{2}$ a, schles. 33 $\frac{1}{2}$ a, ab Bahn bez., pr. Juli 30 $\frac{1}{2}$ a, April/Mai 26-28 $\frac{1}{2}$ a, Winter raps 72-75 $\frac{1}{2}$ a, loco 74 $\frac{1}{2}$ -75 $\frac{1}{2}$ a frei Wähle bez., Kuttware 55-62 $\frac{1}{2}$ a, Winter raps 72-75 $\frac{1}{2}$ a, loco 74 $\frac{1}{2}$ -75 $\frac{1}{2}$ a frei Wähle bez., Winter raps 70-74 $\frac{1}{2}$ a, loco 72 $\frac{1}{2}$ -73 $\frac{1}{2}$ a do. — Rüböl loco 91 $\frac{1}{2}$ a bez., pr. Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 91 $\frac{1}{2}$ a bez., Sept./Octr. 91 $\frac{1}{2}$ a bez., Ocr./Nov. 91 $\frac{1}{2}$ a bez., Nov./Dec. 91 $\frac{1}{2}$ a bez., Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$ a bez., Spiritus loco ohne Faß 18 $\frac{1}{2}$ a bez., pr. Juli u. Juli/Aug. 18 $\frac{1}{2}$ a bez. u. G., 1/2 Br., Aug./Sept. 18 $\frac{1}{2}$ a bez., Sept./Octr. 17 $\frac{1}{2}$ a bez., Ocr./Nov. 17 $\frac{1}{2}$ a bez., Nov./Dec. 17 $\frac{1}{2}$ a bez., Weizen loco ohne Umfag, Termine ohne Aenderung, getänd. 4000 Ctr. Im Roggen-Terminhandel hielt die Klaue auch heute an und zwar nur für den laufenden Monat, welcher unter dem Eindruck einer erneuerten größeren Kündigung von 13,000 Ctr., die wiederum schwerfälliger Aufnahme bezeugte, eine Einbuße von ca. 1/4 $\frac{1}{2}$ pr. Wpl. erlitt, wegen die übrigen Eichten ihren gestrigen Preisstand ziemlich behaupteten, aber ebenfalls matt schloßen. Hafer loco wenig umgekehrt, Termine vereinzelt höher. Rüböl verkehrte in matter Haltung. Preise stellten sich eher zu Gunsten der Käufer. In Spiritus fanden nur wenige Abschlüsse zu fast unveränderten Preisen statt und schloß der Markt zu letzten Notirungen ziemlich fest, getänd. 50,000 Quart. Dresden, d. 22. Juli. Spiritus pr. 8000 $\frac{1}{2}$ Ctr. Tralles 18 $\frac{1}{2}$ a Br., 18 $\frac{1}{2}$ a Weizen, weißer 87-111 $\frac{1}{2}$ a, gelber 87-107 $\frac{1}{2}$ a. Roggen 60-71 $\frac{1}{2}$ a. Gerste 45-60 $\frac{1}{2}$ a. Hafer 36-40 $\frac{1}{2}$ a. Stuttgart, d. 22. Juli. Weizen 82-92 bez., Juli/Aug. 85 Br., Sept./Octr. 75 Br., Roggen 54-68 bez., Juli 58 $\frac{1}{2}$ -56 $\frac{1}{2}$ a, 57 Br., Juli/Aug. 52 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Octr. 50 bez., Frühj. 47 bez., Rüböl 9 $\frac{1}{2}$ bez., Juli/Aug. u. Sept./Octr. 9 $\frac{1}{2}$ a. Spiritus 18 $\frac{1}{2}$ a Br., Juli/Aug. 18 $\frac{1}{2}$ a Br., Sept./Octr. 17 $\frac{1}{2}$ a. Hamburg, d. 22. Juli. Weizen und Roggen sehr flau. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. Netto 131 Banenhalter Br., 130 $\frac{1}{2}$ a, pr. Juli/Aug. 128 Br., 127 $\frac{1}{2}$ a, pr. Herbst 124 Br., 123 $\frac{1}{2}$ a. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 97 $\frac{1}{2}$ a, 96 $\frac{1}{2}$ a, pr. Juli/Aug. 88 Br., 87 $\frac{1}{2}$ a, pr. Herbst 85 Br., 84 $\frac{1}{2}$ a. Hafer still. Rüböl ruhig, loco 20, pr. Decbr. 20 $\frac{1}{2}$. Spiritus unverändert, 20 $\frac{1}{2}$ a. Amsterdam, d. 22. Juli. Weizen und Roggen niedriger. Roggen pr. Juli 193, pr. Oct. 194. Raps pr. Oct. 60 $\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Sept./Dec. 31 $\frac{1}{2}$. Heißes Wetter. London, d. 22. Juli. Fremde Zufuhren seit vergangenerm Montag: Weizen 4930, Gerste 4590, Hafer 22,518 Quarters. Sehr schwacher Marktsuch. Weizen nur billiger veräußert, neuer vergebens billiger angeboten. Gerste ruhig. Hafer zu Montagspreisen verkauft. — Wetter heiß. London, d. 22. Juli. Aus New-York vom 21. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 110 $\frac{1}{2}$, Soldagio 43, Bonds de 1882 114 $\frac{1}{2}$, do. de 1885 —, do. de 1904 —, Baumwolle 31 $\frac{1}{2}$. Liverpool, d. 22. Juli. Baumwolle: 8000 Ballen Umfag. Gedrückt, Preise weichend. Middling-Oreans 10 $\frac{1}{2}$, middling Amerikanische 10 $\frac{1}{2}$, fair Dholerah 8 $\frac{1}{2}$, middling fair Dholerah 8 $\frac{1}{2}$, fair Bengal 7 $\frac{1}{2}$, New-Domra 9, Perriam 10 $\frac{1}{2}$, Smurna 9, Egyptische 12. Wasserstand der Saale bei Halle am 22. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 23. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. Juli am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 22. Juli 2 Ellen 5 Zoll unter 0. Börsen-Nachrichten. Berliner Börse vom 22. Juli. Die Fonds- und Aktienbörse begann auf gute auswärtige Notirungen angenehm gestimmt für Speculationen, Kommoden, Franzosen, Credit, Italiener waren sehr beliebt. Doch ermattete die Stimmung etwas in Folge vielfacher Realisationen. Amerikaner waren matter; österreichische Fonds und Lärten fest. Später traten mehr Verkaufsbörsen hervor; Eisenbahnen waren im Ganzen still; Mecklenburger beliebt, Cöslener, Hamburger, Westfälische steigend, Freiburger und Pittauer niedriger. Die Nachricht, daß der erste Entwurf auf der Halle-Sorauer-Eubener Bahn geschehen, belebte das Geschäft und hob die gute Meinung für diese Aktien; Gedrügler wurden mit 77 $\frac{1}{2}$ gefordert, ohne den Bedarf zu befriedigen. Banken blieben still. Preussische Fonds fest, Prämien-Anteile höher. Deutsche fest, Bayer. 4 $\frac{1}{2}$ proz. höher. Russische gut behauptet, Nicolai-Bahn und alte Prämien-Anteile beliebt. Kursk-Kiew und Eberkow-Prämien in guter Frage. Magdeburger Börse vom 22. Juli. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ Ctr. Preuß. Friedrichsd'or 113 $\frac{1}{2}$ Ctr. — Vereinigte Dampfschiff-Prämien-täts-Aktien (Zinsfuß 5 $\frac{1}{2}$ %) 100 Ctr. Magdeburger Rückversicherungs-Aktien 5 $\frac{1}{2}$ % 145 Pf. do. Lebensversicherungs-Aktien 5 $\frac{1}{2}$ % 95 $\frac{1}{2}$ Ctr. do. Hagelversicherungs-Aktien 5 $\frac{1}{2}$ % 100 Pf. Dessauer Gas-Aktien 5 $\frac{1}{2}$ % 160 $\frac{1}{2}$ Ctr. Leipziger Börse vom 22. Juli. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 n. 600 $\frac{1}{2}$ a 3 $\frac{1}{2}$ % 84 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$ a 3 $\frac{1}{2}$ % 77 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ a 4 $\frac{1}{2}$ % 92 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1852, 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$ a 4 $\frac{1}{2}$ % 91 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1858 —1862 v. 500 $\frac{1}{2}$ a 4 $\frac{1}{2}$ % 91 $\frac{1}{2}$ C., do. v. 1866 v. 1868 v. 500 $\frac{1}{2}$ a 4 $\frac{1}{2}$ % 91 $\frac{1}{2}$ C., do. a 100 $\frac{1}{2}$ a 4 $\frac{1}{2}$ % 92 $\frac{1}{2}$ C., 500 $\frac{1}{2}$ a 5 $\frac{1}{2}$ % 106 $\frac{1}{2}$ C., 100 $\frac{1}{2}$ a 5 $\frac{1}{2}$ % 106 $\frac{1}{2}$ C.



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 22. Juli 1863.

Fonds-Course.			Prämien-Anleihe von			Kurs und Deumärkische			Preussische			Vommerische			Westpreussische		
Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.
103 1/2	96 1/2	103 1/2	8 1/2	54 1/4	120 1/4	3 1/2	78 1/2	84 1/2	4 1/2	91	76 1/2	4	4	4	4	4	4
103 1/2	96 1/2	103 1/2	8 1/2	54 1/4	120 1/4	3 1/2	78 1/2	84 1/2	4 1/2	91	76 1/2	4	4	4	4	4	4
103 1/2	96 1/2	103 1/2	8 1/2	54 1/4	120 1/4	3 1/2	78 1/2	84 1/2	4 1/2	91	76 1/2	4	4	4	4	4	4

Gold, Silber und Papiergeld.			Gold in Barren pr. Sollyfd.			Silber per Sollyfund			Fremde Banknoten			Fremde kleine			Deutsche Banknoten			Polnische Banknoten			Russische Banknoten		
Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.
114	111 1/2	114	466 1/2	29	23 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Eisenbahn-Stamm-Aktien.														
Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Eisenbahn-Prioritäten.														
Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4

Ausländische Fonds.			Ausländische Fonds.			Ausländische Fonds.			Ausländische Fonds.			Ausländische Fonds.		
Ff.	Brief.	Geld.												
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4



Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Eisleben,
 I. Abtheilung.

den 18. Juli 1868 Nachmittags 1 Uhr.
 Ueber das Vermögen des Leinwandhändlers
Jacob Charles in Eisleben ist der kauf-
 männliche Konkurs im abgefürzten Verfahren
 eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung
 auf den 18. Juli 1868 festgesetzt worden.
 Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
 der Herr Rechts-Anwalt **Hochbaum** hier be-
 stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners wer-
 den aufgefordert, in dem auf

den 1. August d. J.
Vormittags 11 Uhr
 im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, vor
 dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Geb-
 ser** anberaunt Termine die Erklärungen über
 ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven
 Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
 an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besit-
 z oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas
 verschulden, wird aufgegeben, nichts an den-
 selben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr
 von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20.
August 1868 einschließlich dem Gericht
 oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu ma-
 chen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
 Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern.
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
 berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
 ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
 stücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige
 zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an
 die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
 chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
 sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein
 oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorecht
bis zum 23. August er. einschließlich
 bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-
 den und demnächst zur Prüfung der sämtlichen,
 innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-
 derungen, sowie nach Befinden zur Bestellung
 des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. September er.
Vormittags 11 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor
Gebser im Terminszimmer Nr. 17 zu er-
 scheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
 hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
 beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem
 Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
 Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
 Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
 rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
 len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
 welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die
 Rechtsanwälte **Justizrath Bindewald, Gg-
 gert und Schuster**, Rechts-Anwälte **Gei-
 sel und Schröder** zu Sachwaltern vorge-
 schlagen.

In Untersuchungsachen wider den Handels-
 mann, früheren Buchbinder **Moses Löwen-
 thal** hier, wegen Betrugs werden alle Diejeni-
 gen, welche bei demselben und bezüglich mit
 demselben zusammen in der Waise königlich
 Sächsischen Landeslotterie Loose gespielt haben,
 insbesondere alle Diejenigen, welche Antheil an
 dem Loose Nr. 66,569 gehabt haben, aufgefor-
 dert, binnen spätestens 14 Tagen davon hier-
 der Anzeige zu machen.

Es wird bemerkt, daß das Loos 66,569
 1000 \mathcal{R} . gewonnen hat und daß Kassen mit
 dieser Anzeige nicht verbunden sind.

Größig, den 15. Juli 1868.
Herzog. Anh. Kreisgerichtskommission.

Das weitere Vertheilen in der hiesigen Klur
 wird hiermit streng untersagt, und wird jeder
 Betroffene zur gesetzlichen Strafe angezogen.
 Sennewitz, den 21. Juli 1868.

Die Ackerbesitzer.

Einen tüchtigen Hof- und Bodenarbeiter sucht
E. Liebau in Riemberg.

Auction!

Auf
Dienstag den 28. Juli e. a.
Vormittags 10 Uhr

verkaufe ich auf der **Bischoff'schen** Fabrik in
 Haardorf einen eisernen Geldschrank, eine
 Partie Eisenbahnschienen und sonstige Utensilien
 gegen sofortige Bezahlung in **Pr. Cour.**
 Osterfeld, den 20. Juli 1868.
 Der Gerichts-Actuar **Illger.**

Die hiesige städtische Brauerei nebst den er-
 forderlichen Brau-Utensilien und dem Lagerbier-
 hause soll den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr
 hier zu Rathhause auf 2 Jahre vom 1. Octbr.
 d. J. bis 1. Decbr. 1870 aufs Meistgebot un-
 ter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietan-
 ten verpachtet werden. Wir laden Pachtlustige
 hierzu ein und bemerken, daß die der Verpach-
 tung zu Grunde gelegten Bedingungen und das
 Verzeichniß über die Inventarstücke im Si-
 zungszimmer des hiesigen Stadtraths einzuse-
 hen sind.
 Frankenhausen, den 13. Juli 1868.
Das Directorium der Brauerei.
G. Steinacker, i. V.

Mühlen- und Ackerverkauf.

Die uns zugehörige, zu Weisenschirm-
 bach belegene Wassermühle mit 2 Mahlgängen
 und 1 Spitzgange, 2 Gärten und sonstigem Zu-
 behör, so wie circa 65 Morg. Ackerland in hie-
 siger und Preitiger Klur, beabsichtigen wir
Sonabend den 15. August e.
Nachmittags 2 Uhr

in der Mühle selbst im Ganzen oder im Einzel-
 nen meistbietend zu verkaufen, wozu sich Kauf-
 lustige einzufinden wollen.

Die Bedingungen werden im Termine be-
 kannt gemacht und ist dafür gesorgt, daß die
 Käufe sofort an Ort und Stelle gerichtlich auf-
 genommen werden können.

Wir sind auch geneigt, schon vor dem Ter-
 mine mit zahlungsfähigen Kauflustigen in Un-
 terhandlung zu treten.
 Weisenschirmbach, den 21. Juli 1868.
Friedrich Rein und Frau.

**Gesucht wird ein Commis für das Com-
 toir.**

Tüchtige Kenntnisse in Correspondenz u.
 Buchhaltung sind erforderlich. Selbstgeschrie-
 bene Offerten, unter Beifügung von Referenzen
 und Darlegung der bisherigen Thätigkeit,
 befördert sub **M. Nr. 99 Ed. Stückrath**
 in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte Lehrerin,

gebildet auf Seminar Callenberg, und mit
 guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Octo-
 ber oder auch früher Engagement in einer Fa-
 milie. Offerten bittet man unter Chiffre **P. P.**
 # 100 bei Herrn **Ed. Stückrath** in der
 Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

Ein Haus in Halle, mit schönem Verkaufs-
 laden, Hof, Keller und ausreichender Wasser-
 kraft, gut rentirend, welches sich zu einer Voh-
 mühle, Metall-reherei und noch zu verschiedenen
 anderen Geschäften eignet, ist wegen Dringlich-
 keit mit 1500 bis 2000 \mathcal{R} . Anzahlung
 sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein Gut, 1 Stunde von Halle, mit 125
 M. Feld, schönen neuen Gebäuden, complettem
 Inventar und der ganzen Erndte, ist mit 6000
 bis 8000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen
 durch **Zeuner** in Halle, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein Haus mit Garten in Siebichenstein,
 romantisch und schön gelegen, vorzüglich für
 Bienezüchter, ist unter sehr günstigen Bedin-
 gungen sofort zu verkaufen durch
Zeuner in Halle, Karzerplan 4, 2 Tr.

Eine in gutem Stande sich befindende Bier-
 brauerei, einige Stunden von Halle, eine
 Stunde von der Eisenbahn, mit vollständigem
 Inventar, schönem Wohnhaus, Einfahrt, gr.
 Hof, Stallung, Pferdebestall, gr. Scheune, 10
 M. Garten, gr. Cisterner und gr. Keller, ist
 mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner in Halle, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein vor dem Geistthore belegenes Grund-
 stück, bestehend in neu erbautem Wohnhause,
 Nebengebäuden, Schuppen etc., einem kl. Gar-
 ten und einem circa 1 Morgen gr. Plakz ist
 billig zu verkaufen. Das Nähere beim Mau-
 rermesser **Fr. Kubitz**, große Klausstraße
 Nr. 7.

Meinen an der frequentesten Straße und bes-
 sen Lage der Stadt Sondershausen belegen-
 en, auf das Beste eingerichteten Gasthof, be-
 stehend aus einem Wohnhause nebst Hinterge-
 bäuden, insbesondere Scheune und Stallung,
 will ich kränzlichtheilhaber verkaufen. Kauf-
 preis 3500 \mathcal{R} . Hierauf Reflektirende bitte sich
 direct an mich wenden zu wollen.

C. Hammer,
 Gastwirth zum „Schwarzburger Hof“.

Ein in Stumsdorf vor zwei Jahren neu
 gebautes Haus, dicht an der Bahn gelegen,
 soll unter vortheilhaften Bedingungen ver-
 kauft oder im Ganzen vermietet werden. Zu einem
 Getreidegeschäft würde das Haus passen. Zu
 erfragen bei **C. Keller**, Leipzigerstr. 37.

Hausverkauf in Leipzig.

Dasselbe, in lebhafter Lage, nahe der Promenade
 u. dem neuen Theater gelegen, neu u. solit gebaut,
 Mietvertrag 2630 \mathcal{R} , soll ertheilungshalber
 verkauft und mit 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung über-
 geben werden. Der feste Preis ist 34,000 \mathcal{R} .
 Die darauffolgende Hypothek ist bei pünktlicher
 Zinszahlung keiner Kündigung unterworfen.
 Nähere Mittheilung giebt auf Kco.-Anfragen
 Herr **C. A. Müller** in Leipzig,
 Karlstr. Nr. 7c.

Nitterguts-Verkauf in Sachsen.

Ein Nittergut mit 600 Morgen in näch-
 ster Nähe von Leipzig gelegen; ferner:
 ein Nittergut mit 350 Morgen in der
 Umgegend von Leipzig, an der Eisenbahn gele-
 gen, weist zum Verkauf nach
Carl Aug. Müller in Leipzig,
 Karlstr. Nr. 7c.

Schenk-wirthschaft u. Ziegeleiverkauf.

Ich beabsichtige meine in Gnädig bei Ho-
 hemölsen in der Nähe mehrerer Fabriken gele-
 gene Schenk-wirthschaft nebst Ziegelei mit Com-
 munitheit, circa 7 Morgen guten Acker aus freier
 Hand zu verkaufen, und habe daher einen Ter-
 min auf den 8. August a. e. Mittags 12 Uhr
 anberaunt, wozu Kauflichhaber eingeladen wer-
 den. Auch können Käufer vor dem Termine
 mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten.
Weisenschirmbach, den 21. Juli 1868.
C. F. Frey.

Guts-Verkauf.

Wegen Veränderung soll ein Gut im Voigt-
 lande bei Plauen mit Inventar und schöner
 Erndte baldigst verkauft werden. Dem Käufer
 können sehr günstige Zahlungsbedingungen ge-
 stellt werden, und sind die Acker in gutem
 Stande, besser Lage u. großen Mänen, auch
 sehr gut zu bewirthschaften.
 Das Areal an Feld, Wiese, Wald etc. beträgt
 172 Morgen Preuß. mit 1283 Steuer-Einhei-
 ten. Nähere Auskunft wird Herr Finanz-Pro-
 kurator **Stimmel** in Plauen im Voigtlande
 zu ertheilen die Güte haben.

Bäckerei-Verkauf.

Eine in lebhafter Straße von Halle befind-
 liche Bäckerei soll sofort verkauft oder verpach-
 tet werden mit sämmtlichem Inventar. Anzah-
 lung 500 \mathcal{R} . Zu erfragen bei
Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Eine eis. Support Drehbank, 6-7" Spizen-
 höhe, in gutem Stande, wird zu kaufen ge-
 sucht. Gefäll. Offerten unter **M. & K. # 27.**
 poste rest. Halle a/S.

Ein j. Mädchen aus a. h. Familie, 22 Jahr
 alt, welches schon conditionirt hat, wünscht eine
 Stelle als Stütze der Hausfrau anzunehmen.
 Näheres alter Markt Nr. 2, 1 Treppe.

Im Verlage von **Wilh. Engelmann** in **Leipzig** erschien so eben und ist zu haben **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Brüderstrasse 14):

Die **Milchdrüsen der Kuh.**

Ihre Anatomie, Physiologie und Pathologie, unter besonderer Berücksichtigung der Haltung, Pflege, Fütterung und Zucht der Milchkuhe.

Von **Dr. Fürstenberg.**

Prof. an der K. Landw. Akademie Eldena.

Mit vielen Abbildungen.

Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Elegante Lederschürzen für Damen, Knaben und Mädchen sind wieder auf Lager bei **P. Bergfeld**, große Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).

Einige Dugend **Gewirte** sind billig abzulassen bei **P. Bergfeld**, große Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).

Estragonessig, à Quart 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., vorzüglich zum Einmachen geeignet, empfiehlt die **Essigfabrik von F. Meinel**, Dachritzgasse Nr. 7.

Im **Mücke'schen** Grundstück große Brauhausgasse Nr. 19 ist der Laden mit Parterrezwohnung **soalich**, die Beletage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, vom **1. Octbr.** ab zu vermieten. Auch ist die zur **Mücke'schen** Konkursmasse gehörige, sehr gut gebaltene Ladeneinrichtung für Materialhandel billig zu verkaufen durch

Bernh. Schmidt, gr. Ulrichsstr. Nr. 37.

Ein oder zwei **Kellner**, welche serviren können und an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, finden sofort Beschäftigung bei

G. Reichgräber in Kößen bei Naumburg a/S.

Für ein Materialgeschäft nach außerhalb wird zum **1. Octbr.** e. ein gewandtes Mädchen gesucht, welches zugleich in feineren Arbeiten der Hausfrau zur Seite stehen kann. Hierauf Reflektirende erfahren die Adresse bei

Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Material- und Destillations-Geschäft wird zum möglichst baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Offerten erbitte

F. G. 10 poste restante Zeitz.

Commis-Gesuch.

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein junger, flotter, gut empfohlener Detailist gesucht. Bewerbungen bittet man unter Beifügung der copirten Zeugnisse unter **№ 10** an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

In der Familie eines Predigers können nächste **Michaeli** zwei Knaben gegen günstige Bedingungen in Pension aufgenommen werden. Dieselben erhalten zugleich Nachhilfe in ihren Schulstunden und auf Verlangen Unterricht in der englischen Sprache. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gesuch.

Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie, im Alter von 16 bis 18 Jahren, wird für ein **Material- und Schnittwaaren-Geschäft**, gleichzeitig auch um theilweise der Hausfrau in der Wirtschaft beizustehen, p. 15. August e. gesucht. Hierauf reflektirende junge Mädchen, hauptsächlich floride Verkäuferinnen, denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich gefälligst persönlich vorstellen bei **C. Kunig** in Freyburg a. U.

Eine große Partie **Drell-Gammaschen**, für Anstalten passend, verkauft billig **Fienisch**, Rothe Thurmandau.

Große Holz-Auction heute Freitag den 24. Juli Nachm. 2 Uhr gr. Steinstraße Nr. 59 im Hofe des Hrn. **Sickel**.

Eine große, starke neumilchende Kuh mit d. Kalbe verkauft **Gottl. Körting** in Wörmitz.

Einige 20 Stück **Bordeaux-Dröste**, in gutem Zustande haben abzulassen **Halle**. **Gebrüder Ziegler.**

Schaaflieh-Verkauf.

130 Stück schöne Lämmer (Weidenbacher Zucht) verkauft wegen Wirtschaftsveränderung das Rittergut **Schieferhof** bei Querfurt. **Böther.**



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Naumburg** Nr. 5.



Schaaflieh-Verkauf.

100 Stück Pommerische Weidewämmer, 200 Stück Schaaf, zur Zucht passend, treffen Sonnabend den 25. Juli im Pfaffenborfer Hof bei Leipzig zum Verkauf. **C. L. Bethke.**

Frischer Kalk

Montag den 27. d. M. u. f. Tage in der Kalkbrennerei zu **Wettin**. **L. Voehel.**

Ein zweithür. feuerfich. **Geldspind**, ganz neu, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näh. bei Hrn. **Ed. Stückrath** i. d. Exp. d. Ztg.

Fünf Paar **Bachtauben** sind billig zu verkaufen große Märkerstraße Nr. 14.

Frischer Kalk

Mittwoch den 29. Juli in der **Zegelei** bei **Sennewitz**. **C. Heidick.**

1 feiner **Rußbaum-Schreibsecretair**, 1 geschweifter **Mahagoni-Sophatisch** mit Rehfüssen, 4 **Mahagoni-Kommoden**, gediegene Arbeit, zu soliden Preisen zu verkaufen. **Schmeerstraße Nr. 17. Nabe.**

Ein schön neu erbauter **Laden** in sehr guter Lage nebst Wohnung ist zu vermieten und zum **1. Octbr.** zu beziehen **Geiststr. 10, 2 Tr.**

Ein **Laden**, womöglich Wohnung dabei, in besser Lage, pr. **1. October** gesucht mit Angabe des Preises. Nr. **Z. № 100** fr. post. rest. **Halle** a/S. niederzulegen.

Reise-Literatur.

Die **Baedekerschen** Reisebücher in den neuesten Auflagen, sowie viele anderweitige Reisebücher und Karten sind vorräthig

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlg.** (Brüderstrasse 11.)

Münchner Brauhaus. Sonnabend früh **Braunbier**, sowie jeden **Dienstag** und **Freitag**.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Kirschsaft täglich frisch von der **Presse** Weidenplan Nr. 1 neben dem „Rosenthal“ bei **Carl Brodkorb**.

Gute reife abgebeerte Sauerkirschen kauft **Carl Brodkorb**, Neumarkt und Promenaden-Ecke.

Kirschsaft frisch von der **Presse** nur noch ca. 8 Tage bei **F. W. Rüprecht**.

Kirschsaft, täglich frisch von der **Presse**, bei **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

Fein fein gem. Raffinade à 5 Sgr., nr. **№. 6 $\frac{1}{2}$** ; **Raffinade** in Broden zu 5, 5 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{3}{4}$ Sgr. **Gebrüder Ströhmer.**

Trauben-Essig zum Einmachen empfehlen **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

Saupflanze sind in Fuhren abzulassen **Mühlgraben Nr. 3** im Hinterhofe.

Bad Wittekind.

Freitag den 24. Juli: **Grosses Militair-Concert** vom **Musikchor** d. schlesw.-holst. Füs.-Reg. Nr. 86 Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Bad am Neu-Ragozi bei **Halle** a/S. Sonntag den 26. Juli zur Feier des diesjährigen **Brunnensfestes** **Concert** und **großes Feuerwerk**.

Auf dem hohen Landsberge. Sonntag als den 26. Juli

Instrumental- u. Vocal-Concert gegeben von der **Landsberger** u. **Solmar** **Liedertafel**, wozu freundlichst einladet **C. Waage.**

Öffentlicher Dank! Allen Denjenigen, welche bei dem am 19. Juli durch Blitz verursachten Brande uns von nah und fern so schnell zu Hilfe eilten, bringen wir hierdurch im Namen der Gemeinde unsern tiefgefühltesten Dank. **Neumarkt**, den 20. Juli 1868. **Der Ortsvorstand.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Lehrer und Cantor Herrn **August Leopold** hier selbst zeigen in Stelle jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an **August Junker**, Kaufmann, **Wilhelmine Junker** geb. **Dertel**, Schweinig a. d. Schwarz. Elster, d. 22. Juli 1868.

Lieben Freunden und Bekannten empfehlen sich hierdurch als Verlobte:

Anna Junker, **August Leopold**, Schweinig.

Todes-Anzeige. (Verspätet.)

Am 16. huj. starb in Naumburg a/S. nach langen und schweren Leiden meine theure Schwester, Fräulein **Charlotte Gröbner**, im 64. Jahre. Dies entfernten Freunden und Bekannten zur Nachricht. **Dösmünde**, d. 22. Juli 1868.

G. Gröbner, pract. Arzt u. Wundarzt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 171.

Halle, Freitag den 24. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ortschulzen, Huf- und Waffenschmidt Carl Pfau zu Ditzmunda im Kreise Eckartsberga, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der bisherige Rentant Wittich ist zum Prokurator beim Kloster Unser Lieben Frauen und zum Rentmeister bei der Kloster Bergischen Stiftung in Magdeburg und der bisherige Regierungs-Sekretariats-Assistent Klossch zum Rentanten bei diesen Stiftungen ernannt worden.

Nach Mittheilungen, die der „Zeidl. Corr.“ aus Paris zugehen, macht es in dem dortigen Publikum einen guten Eindruck, daß die Französische Regierung in allen von ihr geleiteten Blättern die Thatfache constatiren läßt, daß die Nachrichten über das Befinden des Grafen Bismarck durchaus günstig und befriedigend lauten. Wir knüpfen hieran folgende Notiz der „Prov.-Corr.“ Die ländliche Ruhe, welche dem hochverdienten Staatsmann nach rastloser, anstrengendster Thätigkeit seit einiger Zeit gegönnt ist, scheint auf das Befinden desselben einen immer wohlthuerenderen Einfluß zu üben. Nach den neuesten Berichten schreitet die Besserung seines Gesundheitszustandes in erfreulichster Weise vor.

Die „Prov.-Corr.“ meldet: „Der Bundesrath des Zollvereins ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübeds in den Zollverein Bezug haben.“

Auf den Vorschlag des Bundesraths in der Plenarsitzung des Kanzler zu ersuchen, den Entschluß für die Staaten zu fassen und dem Bundesrathe

Das Bundeskanzleramt hat verständigen in der Hypothek

Der Bundesrath des Zollvereins ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübeds in den Zollverein Bezug haben.

Wie die „Zeidl. Corr.“ berichtet, hat die Gesamtheit des Braunkohlenbesitzes in Preußen die Stellung des Capitalbestandes

Der deutsche Handelstag hat für die beste Schrift über das Uebergangsmaßregeln sind an

Dr. v. Rönne, der sich bekanntlich veranlaßt gesehen, um seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachzusuchen, erhält vor seiner Verabschiedung noch einen längeren Urlaub, damit seine Pensionirung unter möglichst ehrenvollen Bedingungen erfolgt. Während des Urlaubs wird noch das volle Gehalt bezogen, das ist aber auch alles, was

Dr. v. Rönne als „Auszeichnung“ widerfährt.

Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Zulieren-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu verziagen. Jetzt nun schen der Augenblick zur Ausführung

Die „Zeidl. Corr.“ klagt: In der neuesten Zeit ist auch die Auswanderung aus der Mark eine nicht unbedeutende gewesen und es beginnt sich schon jetzt fühlbar zu machen, daß die Aufhebung jeder Paß-Verspflichtung in dieser Allgemeinheit doch kaum aufrecht zu erhalten sein wird. So wie die Sachen jetzt liegen, giebt es keine Controlle mehr gegenüber den Militärpflichtigen, welche sich der Dienstpflicht, und den Schuldnern, welche sich ihren Gläubigern entziehen, eben so wenig wie gegenüber denjenigen Familien, welche ihre arbeitsunfähigen Mitglieder den Communen zurücklassen wollen. In gleicher Weise ist für Bagabonden und bestrafte Verlonen der Zwangs-Refleßpaß illusorisch geworden, da dieselben es natürlich vorziehen, ohne jede Legitimation zu reisen.

In Königsberg i. Pr. starb am 21. d. M. der Geheime Regierungsrath, Professor der Geschichte und Statistik Dr. Fr. W. Schuberth in Folge eines Schlaganfalls. Er war als Vertreter der Königsberger Universität auch Mitglied des Herrenhauses.

Ueber die bekümmende Erscheinung, daß der Kronprinz von Italien von Koblenz weiter gereist ist, ohne den König Wilhelm in Ems zu besuchen, bringt die „E. Ztg.“ folgende, zur vollen Aufklärung wohl kaum genügende Mittheilung: „Der italienische Botschafter am königlich preussischen Hofe, welcher sich zur Zeit in Wiesbaden aufhält, ist in Ems mit dem Auftrage des Prinzen Humbert eingetroffen, zu erklären, daß derselbe gewiß nicht die Gelegenheit vorübergehen lassen werde, dem König durch einen Besuch seine Achtung zu bezeigen.

Er behalte sich deshalb den Besuch für die Rückreise vor.“ — Wenn man bedenkt, daß von Koblenz aus Ems in einer halben Stunde zu erreichen ist, so werden diese Redensarten das Befremden, welches das Verhalten des Prinzen hervorzurufen muß, nicht vermindern.

Nachdem der Kronprinz von Preußen die Reise nach Florenz in heißer Jahreszeit nicht geschaut hat, um den freundschaftlichen Gesinnungen, welche zwischen beiden Nationen und beiden Höfen herrschen, Ausdruck zu geben, drückt sich der Sohn Victor Emanuel's bei halbständiger Entfernung an dem Aufenthaltsorte des Königs von Preußen vorbei — recht ähnlich einem Menschen, welchen es drückt, sich einem Anderen verpflichtet fühlen zu müssen. Das natürliche, anspruchlose Benehmen unseres Kronprinzen hat zu vorthelhaft gegen den Stolz Humbert's, für den die Menschheit erst mit den Grafen und Herzogen anfängt und der deshalb höchst unpopulär ist, abgestochen, um nicht dem stattlichen Preußen, der außerdem mit dem frischen Lorbeer von 1866 geschmückt war, und auf welchen, wie dem italienischen Volk sein gesunder Instinkt sagen muß, die Hoffnungen Italiens wesentlich hinweisen, die Herzen zuzuführen.

Koburg. In der gegen den Rechtsanwalt F. Streit von hier schwebenden Untersuchung ist endlich die Anklageschrift ergangen. Dieselbe enthält nicht weniger als 121 Bogen und 48 verschiedene Fälle von Betrügereien, Fälschungen und Unterschlagungen.

Frankreich. Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Zulieren-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu verziagen. Jetzt nun schen der Augenblick zur Ausführung

Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Zulieren-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu verziagen. Jetzt nun schen der Augenblick zur Ausführung

Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Zulieren-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu verziagen. Jetzt nun schen der Augenblick zur Ausführung

Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Zulieren-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu verziagen. Jetzt nun schen der Augenblick zur Ausführung

Die „deutsche pariser Correspondenz“ schreibt: „Wir sind heute im Stande, einige genaue Daten über die Angelegenheit der angestrebten französisch-belgisch-holländischen Verbindung beizubringen. Der Plan zu derselben ist bei dem Zulieren-Cabinete kurz vor der luxemburgischen Angelegenheit entstanden; die Incorporirung des Großherzogthums in Frankreich sollte aber als Brücke zu den weiteren Abmachungen dienen. Aber die allgemeine Aufregung, die damals über das Einverleibungsproject in Europa entstand, und die theilweise Niederlage, welche die pariser Regierung bei demselben erlitt, nöthigte sie, ihre Pläne zu verziagen. Jetzt nun schen der Augenblick zur Ausführung